

Anlage 4 Gesundheit und Vorsorge

Die Entwicklungen in der Gesellschaft zeigen, dass dem Bereich „Gesundheitsförderung/Gesunderhaltung“ eine steigende Bedeutung zukommt. Bewegungsmangel, falsche Ernährung, Konsum von Alkohol und Nikotin, beruflicher und privater Stress tragen dazu bei, dass sich insgesamt der Gesundheitszustand der Bevölkerung in den letzten Jahren verschlechtert hat.

Als Schule sind wir gefordert, hier Aufklärung zu betreiben und mit Gegenmaßnahmen dem beschriebenen Trend gegenzusteuern.

Um in der Schule eine gesunde Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen ist es notwendig, die Gesundheit aller Beteiligten zu fördern und zu unterstützen. Schulsport alleine kann diese Defizite nicht beseitigen. Alle Fächer und alle Beteiligten sollen ihren Beitrag leisten, um notwendige Prozesse in Gang zu bringen, die ggf. über das Schulische herausragen und so die Familien und den Freizeitbereich mitberühren.

Gesunde Schule ist ein Ausdruck von Schulqualität!

Ansätze für unser Anliegen lassen sich im §54 des Schulgesetzes wiederfinden, wir wollen mit unserem Konzept aber weit über die Gesetzeslage fördern!

Ziele

Ein zentrales Ziel besteht darin, die Gesundheitsförderung als festen Bestandteil der Schulentwicklung zu sehen. Dazu ist es notwendig, mit geeigneten Maßnahmen ein gesundheitsförderliches Arbeitsklima für Schülerinnen/Schüler, Lehrerinnen/Lehrer und das übrige Personal zu gewährleisten.

Wir brauchen eine positive Atmosphäre, so dass alle Schulbeteiligten gerne in die Schule kommen!

Maßnahmen:

Schülerinnen und Schüler

Im unterrichtlichen Bereich werden einzelne Themen zu Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung im Rahmen der schulinternen Lehrpläne unterrichtet. Als Beispiele zu nennen sind hier die Thematik „Mobbing“ im Politikunterricht der Jg. 5 oder das Thema Ernährung im Biologieunterricht der Jg. 5 und 9 (vgl. Kernlehrpläne).

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung besitzen wir spezielle Räume mit Sitz- und Spielecken, die die Möglichkeit bieten, sich innerhalb der einstündigen Mittagspause zu erholen. Anlässlich der Komplettrenovierung und Sanierung weiterer Teile der Schule bis 2011 wurde darauf geachtet, die äußeren Lehr- und Lernbedingungen zu verbessern: Mobiliar, Schränke und Regale für Lernmaterialien,

freundliche Farben, elektronische Tafeln und Beleuchtung entsprechen den Vorgaben und werden gepflegt und bei Bedarf ausgetauscht. Die Schülerinnen und Schüler haben Mietschränke zur sicheren Aufbewahrung von Materialien, damit diese nicht täglich mit nach Hause „geschleppt“ werden müssen. Im Außenbereich stehen fest verbaute und ausleihbare Sportgeräte und ein "Außenklassenzimmer" zur Verfügung. Innerhalb der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler sich in der eigenen Mensa mit frisch gekochten Speisen versorgen. Dazu haben sie die Auswahl zwischen drei Gerichten, Salaten, belegten Brötchen und diversen weiteren Kleinigkeiten.

In der Stundenplanung wird darauf geachtet, dass zwischen Anspannungs- und Entspannungsphasen eine ausreichende Abwechslung gewährleistet wird.

Prophylaktisch werden durch die diversen Fachkräfte im Haus (Beratungsteam etc.) Angebote geschaffen, die bestimmte Probleme im Vorfeld der Entstehung schon abfedern oder sogar verhindern helfen können. Zu diesen Angeboten zählen die Drogenprophylaxe, die Arbeit der Mobbingbeauftragten, individuelle Problembberatungen etc. Elterninformationsabende unterstützen in den genannten Tätigkeitsfeldern.

Während der Projekttag steht für Jahrgangsstufen das Thema "Sozialverhalten", darunter auch "Mobbing" an. Ebenso werden mit externen Anbietern unterschiedliche Themen zum sozialen Miteinander projektartig durchgeführt. Diese geschieht in den meisten Fällen mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins.

Sollte es zu Mobbingfällen kommen, hat das GREM eine ausgebildete Fachkraft für diese Problematik, so dass im akuten Fall, aber auch präventiv, Maßnahmen durchdacht und angewendet werden können. Zudem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizei Wesel.

Die Zusammenarbeit in Bereich der Gesundheitsfürsorge ist insgesamt eng mit institutionellen Anbietern abgestimmt (z.B. Kreisgesundheitsamt im Bereich Hygiene bzw. Erkrankungen, Arbeitsmedizinischer Dienst et al.).

Im Bedarfsfall werden Schülerinnen oder Schülern Nachteilsausgleiche gewährt, so dass hier keine Benachteiligungen im Falle einer Erkrankung oder Beeinträchtigung erfolgen.

Lehrerinnen und Lehrer

Für die Lehrkräfte der Schule bedeutet Stundenplanung, dass beispielsweise das mehrheitlich beschlossene Teilzeitenkonzept in die Halbjahresplanungen einfließt. Teilzeitlehrkräfte erfahren besondere

Berücksichtigung in der Weise, dass auf ihre Bedürfnisse möglichst eingegangen wird, schwerbehinderte Kolleginnen/Kollegen können im Jahresgespräch mit der Schulleitung abklären, an welchen Stellen eine persönliche Erleichterung und Rücksichtnahme ihren gesundheitlichen Bedürfnissen zuträglich ist.

Langfristig Erkrankte erhalten das ihnen zustehende Recht auf ein BEM und eine Wiedereingliederung.

In der Unterrichtsverteilung wird darauf geachtet, dass möglichst eine pädagogisch verantwortbare Lastenverteilung innerhalb des Kollegiums erfolgt, das bedeutet, dass die Anzahl der zu korrigierenden Klassen- und Kursarbeiten vergleichbar werden. Die Anzahl der Bereitschaftsstunden wird nach vereinbarten Kriterien festgelegt. Die Anzahl der Springstunden wird möglichst geringgehalten, es sei denn, individuelle Wünsche stehen dem entgegen.

Für die Lehrerinnen und Lehrer steht der durch unsere Garten-AG bepflanzte und gepflegte Innenhof zur Entspannung zur Verfügung.

Im Rahmen der Vorbeugung wurde von Kolleginnen und Kollegen ein Ruheraum eingerichtet, der in Pausen und Freistunden eine Möglichkeit bietet, sich zu erholen und Kräfte zu regenerieren.

Halbjährlich finden die Unterweisungen der Lehrkräfte durch den Gefahrstoffbeauftragten der Schule statt, Ersthelfer werden regelmäßig aus- und fortgebildet, der Schulsanitätsdienst steht in den Pausen zur Verfügung. Brandschutzhelfer auf Lehrkräfteseite sind geschult und werden unterwiesen.

Außerschulische Partner unterstützen unsere Tätigkeit durch Angebote im Fortbildungsbereich. So ist zum Beispiel das Dezernat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Wesel zu nennen, ebenso das Gesundheitsamt.

Zukunftsplanung

Zukünftig wird die Salutogenese zunehmend in den Blick der Schulentwicklung rücken. Die Netzwerke der Zukunftsschulen NRW werden diesen Themenkomplex immer stärker beleuchten.

Darüber hinaus werden die begonnenen Projekte und Vorhaben weitergeführt, begleitet und evaluiert.